

Mittwochsangebote

Mittwoch, 27. September 2000, 14.00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und andere Institutionen etwas näher kennenzulernen.

Treffpunkt für alle Angebote (**außer: Mi 1, 2, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 19, 24, 26, 28**) ist der Infostand der **"Herbstakademie 2000"** vor dem Hörsaal 4/5 um **13.45 Uhr**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten begleiten.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, daß wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Das Aquarium der Stadt Ulm

Dr. Jürgen Drissner, Abt. Biologie V

Das Aquarium der Stadt Ulm liegt im Naherholungsgebiet Friedrichsau. In ca. 100 Gehegen ist der Tiergarten ein Zuhause für viele Tiere und Pflanzen aus verschiedensten Gegenden des Erdballs, wobei bei der Wahl der Tierarten auf die Möglichkeiten des Hauses Wert gelegt wird, um den Lebewesen entsprechende Umstände zu bieten.

Tiere verschiedener Lebensräume und Entwicklungsstufen können hier beobachtet werden: exotische Fische des warmen Süß- und Meerwassers (z.B. Piranha-Schwarm, Korallenriffbewohner), Amphibien (z.B. Pfeilgiftfrösche), Reptilien, Vögel, Kängurus, Alpakas, usw.

Eine etwas andere Führung soll den Blick für die Spezialitäten und Raritäten des Ulmer Aquariums schärfen und Ihnen einen Blick "hinter die Kulissen" ermöglichen (was dem "Normal"-Besucher nicht möglich ist!).

Treffpunkt: 14.00 Uhr Eingang zum Aquarium in der Friedrichsau, Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Donauhalle (Endstation), dort aussteigen, der Weg zum Aquarium ist beschildert.

Mi 2

Vorstellung der Bethesda Geriatrischen Klinik

Prof. Dr. Thorsten Nikolaus, Geriatrisches Zentrum Ulm/Alb-Donau

Ende 1998 wurde die komplett neu errichtete Klinik bezogen, die hinsichtlich Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten neue Wege aufzeigt. Die Klinik hat ihren Schwerpunkt in der Altersmedizin und orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen älterer Menschen. Besonderheiten in der Diagnostik liegen in der Beurteilung funktioneller Fähigkeiten, die für die Bewältigung des Alltags notwendig sind. In der Behandlung sind es das Bewegungsbad und der Kraftraum.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden diese Methoden in einem Einführungsvortrag und einem Videofilm vorgestellt, anschließend gibt es eine kurze Führung durch die Klinik.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Haupteingang der Bethesda, Zollernring, 26, Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Donauhalle, aussteigen Haltestelle "Staufenring" (Fußweg 3 Minuten).

Mi 3

Botanischer Garten der Universität Ulm**Dipl. Ing. (FH) Dipl. Biol. Monika Gschneidner,****Abt. Spezielle Botanik**

In den Gewächshäusern des Botanischen Gartens mit einer Gewächshausfläche von 1.020 m² werden über 1.000 verschiedene Pflanzenarten kultiviert. Im Freiland kommen weitere 2.000 Arten dazu.

Tropische Nutzpflanzen, Aufsitzerpflanzen (Epiphyten) der amerikanischen Tropen und Subtropen sowie Farne und Ananasgewächse sind im Tropenhaus zu sehen. Sukkulenten sind Pflanzen, die extreme Lebensbedingungen in Trockengebieten ertragen, indem sie die Verdunstung reduzieren und Wasser speichern können. Kakteen, Euphorbien und andere Sukkulenten wachsen im temperierten Bereich und im Kalthaus.

Wenn es in den Zeitrahmen paßt und das Wetter mitspielt, können bei einem Spaziergang die im Sommer 1996 neu angelegten Bereiche im Freigelände gezeigt werden.

Mi 4

Einsatzpotenziale von Brennstoffzellen**Prof. Dr. Jürgen Garche, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung**

Brennstoffzellen sind elektrochemische Stromquellen, welche Elektrizität geräuscharm, umweltfreundlich und mit hoher Effizienz erzeugen. In den letzten Jahren wurden bei der Brennstoffzellenentwicklung hin zu praktischen Anwendungen beträchtliche Fortschritte erzielt. Dies gilt vor allem für die Bereiche Fahrzeugantrieb, Kraft-Wärme-Kopplung und portable Stromversorgungen.

Bei der Hausenergieversorgung ist es insbesondere der hohe elektrische Wirkungsgrad, der hohe Nutzungsgrad der Primärenergie, die geringe Emission und die Geräuscharmheit, die die Anlage attraktiv machen. Im portablen Bereich ist die PEMFC unter Umgebungsbedingungen einsetzbar und bietet aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit eine Alternative sowohl zu batteriebasierten Stromversorgungen im Kleinleistungsbereich (bis 50 Watt) als auch zu motorbetriebenen Stromerzeugern der kW-Klasse. Bei Kleinleistungsanwendungen steht der höhere Energieinhalt, bei Anwendungen höherer Leistung die herausragend niedrige Ortbarkeit und Umweltfreundlichkeit (IR-Strahlungs, Abgas- und Geräuschemission, Wirkungsgrad) von Stromversorgungen mit Brennstoffzellen im Vordergrund. Prototypen für Laptop-Betrieb (FhG) und netzunabhängige Stromversorgung ("Power Bag", ZSW) zeigen die Leistungsfähigkeit dieser Systeme.

Im Rahmen der Veranstaltung wird der Entwicklungsstand von Brennstoffzellensystemen dargestellt und an ausgewählten Beispielen Chancen und Hindernisse dieser innovativen Technologie dargestellt.

Mi 5

Dynamische Materialprüfung**Dipl. Phys. Hubert Dammann, Institut für dynamische
Materialprüfung (IdM)**

Viskosität von Flüssigkeiten und Elastizität von Festkörpern sind einfache Grenzfälle des dynamisch-mechanischen Verhaltens der kondensierten Materie. Im allgemeinen verhalten sich Materialien komplizierter, ihre mechanischen Eigenschaften sind temperatur-, sowie zeit- oder frequenzabhängig und nicht-linear bei höheren Spannungen oder Deformationen. Die Ursachen hierfür liegen in ihrer atomaren/molekularen Struktur und den darin möglichen Bewegungsvorgängen begründet.

Dieses "viskoelastische" Verhalten von Flüssigkeiten, Lösungen, Dispersionen, Schmelzen, Pasten, Gelen, Biomaterialien, Elastomeren, Thermoplasten, Duromeren und Verbundwerkstoffen bestimmt wesentlich deren Einsatzmöglichkeiten und eignet sich daher häufig am besten zu ihrer Charakterisierung.

Im Institut für dynamische Materialprüfung werden Methoden hierzu entwickelt, die praxisnah und doch wissenschaftlich anspruchsvoll sind. Als Beispiele sollen vorgestellt werden: Breitbandspektrometer, verschiedene Viskoelastizitätssonden für den kHz- und MHz-Bereich, ein Lackmonitor und die Multifunktions-Spannbacken.

Mi 6

Führung durch die ständige Ausstellung des Edwin Scharff Museums am Petrusplatz

Michael Temme, MA, Edwin Scharff Museum Neu-Ulm

Das seit einem Jahr geöffnete Edwin Scharff Museum am Petrusplatz würdigt das Werk des Malers, Graphikers und Bildhauers Edwin Scharff, der 1887 in Neu-Ulm geboren wurde. Nach seinem Studium in München lehrte und wirkte er in Berlin, Düsseldorf und Hamburg, wo er 1955 starb.

Edwin Scharff gehört gemeinsam mit Wilhelm Lehmbruck, Ernst Barlach und Georg Kolbe zu den bedeutendsten deutschen Bildhauern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Museum zeigt herausragende Beispiele seines Schaffens: neben Zeichnungen, Radierungen und Gemälden insbesondere Skulpturen, die den Schwerpunkt der Führung bilden werden.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Haupteingang des Edwin Scharff Museums in Neu-Ulm, Petrusplatz hinter der Evangelischen Kirche (Achtung: das Museum ist NICHT im Edwin Scharff Haus beim Mövenpick!). Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 6 Richtung Wiley/Ludwigsfeld, aussteigen Haltestelle "Petrusplatz".

Mi 7

Der Themenpark der EXPO 2000 Mensch, Natur und Technik - Eine Vision des 21. Jahrhunderts

Dipl. Pol. Christopher Stehr, FAW

Die Weltausstellung in Hannover hat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Dem Besucher der EXPO soll ein Eindruck davon vermittelt werden, wie eine zukunftsfähige Gesellschaft im nächsten Jahrhundert gestaltet werden könnte. Das FAW ist an der Umsetzung dieses Ziels beteiligt und entwickelt ein zentrales Ausstellungsobjekt für den EXPO-Themenpark. Den TeilnehmerInnen wird dieses Objekt sowie die Konzeption des Themenparks in Wort und Bild vorgestellt.

Mi 8

Geologische Sammlungen der Stadt Neu-Ulm

Dr. Gerhard Thost, Lehrbeauftragter der Universität Ulm

Anhand von Gesteinen, Fossilien und paläogeographischen Karten wird in der geologischen Sammlung der Ablauf der Erdgeschichte in unserer Region dargestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Neu-Ulm, Rathaus, Südflügel 1.Stock (Eintritt frei!). Erreichbar mit Bus Linie 6. Aussteigen Haltestelle "Rathaus Neu-Ulm".

Mi 9

Internet-Zugang am Anna-Essinger-Gymnasium

**OStR. Heinz Mohn, OStR. Hilger Hoffmann,
Anna-Essinger-Gymnasium**

Das Anna-Essinger-Gymnasium ist eine Ganztageschule. Deshalb wird der Internet-Zugang nicht nur im Unterricht genutzt, sondern auch in den Mittagspausen. Erwähnenswert ist der Einsatz von E-Mail und die Durchführung von Internet-Projekten (Literatur, Landeskunde) im modernen Sprachunterricht (Englisch, Spanisch, Deutsch): die SchülerInnen treten in Kontakt mit SchülerInnen aus aller Welt (siehe dazu auch die Homepage der Schule: <www.egu.schule.ulm.de>). In enger Zusammenarbeit mit dem ZAWiW und dem Netzwerk Learning in Later Life wurden schon mehrere gemeinsame Projekte durchgeführt (Literaturprojekt "Gestern war heute"; Zeitzugenprojekt, Projekt mit Granada). In der Freizeit sind bei den SchülerInnen die beiden Computerräume zum 'Surfen' und zum Erkunden des 'World Wide Web' sehr beliebt.

SchülerInnen und Lehrer unseres Gymnasiums werden Ihnen einen Einblick in ihre Arbeit geben und zeigen, wie der Zugang zu den verschiedenen Internet-Diensten funktioniert. Sie werden Ihnen bei eigenen Versuchen gerne helfen.

Ziel soll auch eine lebendige und offene Begegnung zwischen Personen ganz unterschiedlicher Generationen sein.

Treffpunkt: 14.00 Uhr im Computerraum 5.13 des Anna-Essinger-Gymnasiums. Essinger Wea 40. 89077 Ulm. Ab

Eingangstüren mit aktuellen Pfeilen und Hinweisen. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle "Kuhberg Schulzentrum" (1 Minute zu Fuß).

Mi 10

Internet-Einsatz im St. Hildegard-Gymnasium

StD. Karl Jucker, St. Hildegard-Gymnasium

"Surfen im Internet" ist in aller Munde. Auch an Ulmer Schulen wird dieses Kommunikationsmedium verstärkt eingesetzt. Im Verlauf dieses Mittwochsangebots zeigen Ihnen die Schülerinnen und ihr Lehrer, was man mit einem PC alles anfangen kann und geben Ihnen Gelegenheit, selbst einmal durch das Internet zu "surfen". Da das St. Hildegard Gymnasium eine Mädchenschule ist, könnte auch auf Fragen des Technikinteresses und der Technikenutzung von Schülerinnen besonders eingegangen werden.

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem St. Hildegard-Gymnasium, Zinglerstr 90, 89077 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 4, 8 und 10. Aussteigen Haltestelle "Haßlerstraße" (1 Minute zu Fuß).

Mi 11

Jüdische Spuren in Ulm

Ulrich Metzger, Studentenpfarrer

Zeiten, die längst vergangen sind, hinterlassen ihre Spuren im Raum, teilweise beabsichtigte Spuren, teilweise zufällige oder auch absichtlich verwischte.

Alle drei Arten von Spuren hat das jüdische Leben in Ulm hinterlassen. Ihnen nachzuspüren ist das Ziel des geführten Rundgangs durch die Innenstadt. Dadurch soll das Augenmerk der Teilnehmenden gerade auf die unsichtbaren und beseitigten Spuren gelenkt werden. Der städtische Raum erfährt so eine unerwartete Vertiefung in die zeitliche Dimension.

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem Haupteingang des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 und 5. Aussteigen Haltestelle "Theater"

Mi 12

Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg

Dr. Silvester Lechner, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, daß es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: "Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?" Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitäre Anfechtungen nicht erspart bleiben werden. Dr. Silvester Lechner, der Leiter der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle "Schulzentrum" (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle "Oberer Kuhberg" (3 Minuten zu Fuß).

Mi 13

Besuch des "Instituts für Lasertechnologie in der Medizin und Meßtechnik" (ILM)

Dr. Thomas Meier, ILM

Das ILM erforscht die Möglichkeiten der Laseranwendung in der therapeutischen und diagnostischen Medizin. Ebenso gehört der Bereich der industriellen Laser-Meßtechnik zu den Aufgaben des Instituts.

Nach einer kurzen Einführung ("Was ist der Laser?") werden die therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten des Lasers vorgestellt. Wegen der zum Teil hohen Erwartungshaltung der Öffentlichkeit sollen die Grenzen der heutigen Lasermedizin aufgezeigt werden. Aber auch zukünftige Trends, die sich aus der technologischen Entwicklung ergeben, werden diskutiert.

Zum Abschluß besteht die Gelegenheit zu einem kurzen Rundgang durch das Haus.

Mi 14

Die Lokale Agenda 21 Ulm

Prof. Dr. Frank Stehling, Abt. Wirtschaftswissenschaften und Vorsitzender des Vorstands der Ulmer Lokalen Agenda 21

Auf der Basis eines Beschlusses des Gemeinderats der Stadt Ulm wird seit Frühjahr 1999 in Ulm eine Lokale Agenda 21 (LA) durchgeführt. Wie bei allen LAs, die auf Anregung der Klimakonferenz in Rio de Janeiro 1992 in vielen Gemeinden vieler Länder durchgeführt werden, ist es das Ziel, durch Erarbeitung und Umsetzung eines lokalen Handlungsprogramms für das 21. Jahrhundert unter Beteiligung möglichst aller Bevölkerungs- und Interessengruppen einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz und – weitergehend – zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. In der Mittwochnachmittags-Veranstaltung, die vom Vorsitzenden des Vorstands der Ulmer LA geleitet wird, soll über das Zustandekommen, die bisherige Organisationsstruktur, die laufenden und geplanten Projekte der LA Ulm berichtet und mit den Teilnehmenden über weitere Aktions- und Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Ulmer LA diskutiert werden.

Mi 15

MAid und AutoBed: Ein Forschungsprojekt des FAW

Dr. Erwin Prassler, FAW Ulm

MAid ist ein intelligenter, selbstfahrender Rollstuhl, der speziell für einen Personenkreis mit extrem eingeschränkter Motorik wie etwa Multiple Sklerose Patienten entwickelt wird. Der Rollstuhl bringt seinen "Fahrer" auch in einer sehr belebten Umgebung - etwa einer Bahnhofshalle oder einer Einkaufsstraße - sicher zum Ziel. MAid kann aber auch auf "Halbautomatik" umgestellt werden, um zum Beispiel schwierige Manöver, wie die Durchfahrt durch einen engen Türbereich, dem "Fahrer" abzunehmen.

AutoBed ist ein selbstfahrendes Krankenbett für den Transport von Patienten in Krankenhäusern. Ein geeignetes Navigationssystem versetzt das Fahrzeug in die Lage, ohne Eingriff einer Pflegeperson auch in beengten räumlichen Verhältnissen frei zu manövrieren und dabei Kollisionen sowohl mit feststehenden, unbekanntem Hindernissen als auch bewegten Personen und anderen Fahrzeugen zu vermeiden. Das Pflegepersonal wird durch den Einsatz von AutoBed von anspruchsvollen, nicht der eigentlichen Krankenbetreuung dienenden Transportaufgaben befreit und steht dadurch für qualifiziertere Pflegetätigkeiten und medizinische Aufgaben zur Verfügung.

Bei diesem Mittwochsangebot werden Ihnen beide "Fahrzeuge" vorge-stellt und durch eine Demonstration von MAid ergänzt.

Mi 16

Wohin treiben (uns) die Medien?

Dr. Michael Schiebe, Abt. Angewandte Physiologie

Angesichts der raschen technischen Entwicklungen im Bereich von Multimedia und Internet stellt der Referent die Frage, ob dies zu entsprechend drastischen Änderungen in der Herstellung, der Ausgestaltung und der Rezeption der Medienangebote führen wird. In dem Vortrag werden technische, wirtschaftliche und psychologische Aspekte dieser Fragenkomplexe behandelt.

Mi 17

Molekulare Diagnostik in der Medizin - Von der Ausnahme zum Regelfall?

Prof. Dr. Bernhard Otto Böhm, Sektion Endokrinologie

Die Gentechnologie hat innerhalb weniger Jahre entscheidend zum Verständnis zahlreicher Erkrankungen beigetragen. Am

Die Gentechnologie hat in erheblichem Maße zum Verständnis zahlreicher Erkrankungen beigetragen. Am Beispiel von Hormonstörungen soll aufgezeigt werden, daß bereits heute Genanalysen nicht nur eine ergänzende, sondern die entscheidende Grundlage für Diagnostik und Therapieplanung bei Hormonstörungen sein können. Bildhaft durch einen Videofilm wird am Beispiel erblicher Schilddrüsentumore das Vorgehen in der modernen Medizin unter Verwendung von Gentesten beschrieben.

Es werden Ausblicke auf eine nahe Zukunft gegeben, wie mittels der Verfahren der Gentechnologie Wesentliches zur Ursachentherapie von bisher unheilbaren Krankheiten, zu deren Diagnostik und zur gezielten Verwendung bestimmter Arzneistoffe geleistet werden wird.

Die Probleme der bereits möglichen molekularen Diagnostik, die letztlich zu einer präsymptomatischen Diagnostik führt, sollen diskutiert werden. Es wird versucht, Wege aufzuzeigen, wie der Einsatz von Gentests zum allgemeinen Vorteil möglich sein könnte. Information und Diskussion zum Themenkomplex sind deshalb wichtig und dringlich. Schon bald wird das Erkennen "gewöhnlicher" Erkrankungen sowie die Neigung selbige zu entwickeln, durch eine Vielzahl von Gentesten möglich sein sowie als "Routine-Diagnostika" kommerziell angeboten werden.

Mi 18

Musische Angebote in der Klinik - ein Beitrag zur Krankheitsbewältigung

Dr. Sibylle Herrlen-Pelzer, Sozialer Beratungsdienst

Kunst und Muße können zur seelischen Bewältigung von schwerer Krankheit beitragen. Wie dies in den Alltag der Medizinischen Universitätsklinik integriert wird, z.B. durch Abendkonzerte, Theater oder den Krankenhausfunk, wird besprochen und anhand von Dias vorgestellt.

Vielleicht haben die TeilnehmerInnen noch eigene Fragen?

Mi 19

Führung durch die Akademie für nichtärztliche medizinische Berufe mit Vorstellung der Ausbildungsgänge

Prof. em. Dr. h.c. Richard Brunner

In dieser Akademie im Kloster Wiblingen sind verschiedene Ausbildungsstätten im medizinischen Bereich vereinigt. Prof. Brunner, der ehemalige Direktor dieser Akademie, wird Ihnen einen Überblick über die Palette der "nichtärztlichen medizinischen" Berufe geben und Sie mit einigen Berufen und deren Ausbildung vertraut machen.

Insbesondere ist geplant, die Laboratorien, in denen medizinisch-technische AssistentInnen und DiätassistentInnen ausgebildet werden, die Medizinische Dokumentation und die Logopädie genauer zu besichtigen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Kloster Wiblingen, Hauptgebäude (Barock-Bibliothek), Eingangshalle. Haltestelle: "Am Pranger" mit Bus Linie 3 direkt ab Universität oder mit Linie 9 ab "Rathaus Ulm".

Mi 20

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht - Ausdruck eines anderen Umgangs mit dem Sterben

Dr. Rottraud Schäfle, Hospizgruppe Ulm

Die Medizin hat heute vielfältige technische Möglichkeiten. Manche Krankheit, die noch vor wenigen Jahren unweigerlich zu einem baldigen Tod geführt hat, kann heute geheilt, aber auch in ein langes Leiden verlängert werden.

Immer mehr Menschen macht dies jedoch auch Angst - vielleicht auch Ihnen? Sie befürchten, einmal von vielen Schläuchen umgeben und gegen Ihren Willen am Leben erhalten zu werden. Mitunter wurde Ähnliches auch bei Angehörigen oder Freunden erlebt. Und nun möchten Sie Vorsorge treffen, daß es bei Ihnen einmal anders sein wird. Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht können Ihnen dabei helfen.

Das Thema Patientenverfügung ist sehr aktuell. Dies zeigen verschiedene Gerichtsurteile der letzten Zeit, die Sie vielleicht in den Medien verfolgen konnten. Auch die neuen "Grundsätze zur ärztlichen Sterbebegleitung" der Bundesärztekammer heben die Bedeutung von Patientenverfügungen hervor.

Projekt "Alt hilft Jung" - SeniorInnen unterstützen HauptschülerInnen beim Übergang ins Berufsleben

Marlis Schabacker-Bock, Markus Marquard, ZAWiW

Ältere Menschen haben Lebenserfahrung, Berufserfahrung, Erfahrung im Umgang mit jungen Menschen. Sie haben im Laufe ihres Lebens viele Fähigkeiten erworben, von denen junge Menschen profitieren könnten. Junge Menschen brauchen Orientierungshilfen und Unterstützung, wenn sie Lebensperspektiven aufbauen und ihren beruflichen Werdegang planen. Gerade für HauptschülerInnen, die im häuslichen Umfeld nicht immer die notwendige soziale Unterstützung finden, ist der Aufbau von Unterstützungsangeboten zur Lebensplanung und Berufsfindung sinnvoll.

Dies ist der Ausgangspunkt einer Projektgruppe "Forschenden Lernens" des ZAWiW, die seit der *"Herbstakademie 98"* mit Unterstützung des Arbeitsamtes Ulm in Böfingen mit der Eduard-Mörke-Schule zusammen ein Projekt durchführt, in dessen Rahmen SeniorInnen HauptschülerInnen beim Übergang ins Berufsleben begleiten.

Wir wollen aus der laufenden Projektarbeit berichten: Von den Begegnungen mit den SchülerInnen der 7. bis 9. Klasse, vom Schreiben der Bewerbungen, vom "Training sozialer Kompetenz" und den letzten Projekttagen. Die gute Zusammenarbeit mit den LehrerInnen und der Schulleitung, dem Arbeitsamt und den anderen Aktivitäten im Stadtteil Böfingen, die von der Regionalen Planungsgruppe koordiniert werden, trägt dabei sicherlich zum Erfolg des Projekts bei. Besonderer Dank gilt aber dem ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder unserer Projektgruppe, ohne die dieses Projekt nicht hätte umgesetzt werden können.

Eingeladen sind alle, die sich für das Projekt interessieren - und vielleicht sogar Lust haben, sich mit Ihren Kompetenzen und Fähigkeiten in das Projekt einzubringen!

Die Sektion Röntgen- und Elektronenbeugung

Prof. Dr. Ulfried Thewalt

Röntgenstrahlen werden nicht nur in der Medizin verwendet. Auch in der Chemie, Mineralogie, Materialkunde und Kriminalistik gibt es viele Anwendungen - beispielsweise bei der Bestimmung der Gestalt von Molekülen oder bei der Identifizierung von Mineralen und anderen Substanzen.

Die vorhandenen Anlagen werden gezeigt. Das Arbeiten und Auswerten mit ihnen wird vorgeführt.

Entwicklung der Sprachpersönlichkeit

Dr. Karl Christoph Kuhn und Teilnehmende des Arbeitskreises "Sprachpersönlichkeitsentwicklung"

Hintergrund dieses Projektes ist die Schule "Rhetorik Diamant" in der Tradition klassischer Prinzenerziehung. Der "Diamant"-Anspruch, unter dem sich dieser Arbeitskreis seit dem Sommersemester '99 trifft, lautet:

Das Würde-Wesen der eigenen Sprachpersönlichkeit im Dialog mit anderen Personen (im Sinne I. Kant/Art. 1 GG) gemeinsam erkennen, Würde-Verletzungen in Alltag und Gruppenprozeß aufklären und in verbesserte personale und soziale Führungskompetenz ganzheitlich übersetzen lernen. Ganzheitlich heißt: auf den drei Aristotelischen Ebenen der Vernunft-, Körper- und Gefühlssprache mit entsprechenden Basisinstrumenten.

Was steckt unter diesem Anspruch an spezifischem Sprach-"Schatz" in mir, macht meinen Sprachpersönlichkeits-"Acker" in seinem Bestwert aus? Wie kann ich ihn heben? Wie ihn mündig-selbst- und sozialverantwortet (speziell im Prozeß des Projektteams) zur wachsenden Entfaltung bringen?

Zur Teilhabe an solchen Fragen und zum spannenden Mit-Wachsen laden u.a. "Sprach-Kostproben" der Teilnehmenden und Einblicke in ihren dreisemestrigen Sprachentwicklungsprozeß herzlich ein.

Dr. Bernd Breitenbruch, Bibliotheksoberrat a. D.

Die Ulmer Stadtbibliothek hat nicht nur einen Freihandbestand von über 220.000 Bänden, der von etwa 24.000 LeserInnen genutzt wird, sondern auch einen sehr kostbaren und reichhaltigen Präsenzbestand (auch etwa 220.000 Bände). In dieser Schatztruhe finden sich einige Raritäten, die Herr Dr. Breitenbruch während dieser Führung durch das Schwörhaus vorstellen wird. Darüber hinaus werden Sie vieles Interessante und Wissenswerte über die Stadtbibliothek erfahren.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Stadtbibliothek Ulm, Schwörhaus, Am Weinhof, Eingang Erdgeschoß im Treppenhaus.
Haltestelle: "Steinerne Brücke" mit Bus Linie 5 direkt ab Universität.**

Mi 25

Moderne Methoden der Strahlentherapie

Prof. Dr. Erwin Röttinger, Dr. Dagmar Dohr, Abt. Strahlentherapie

Die Strahlentherapie ist eine der wichtigsten Säulen der Behandlung maligner Tumore. In der Abteilung Strahlentherapie der Universität Ulm, die 1996 einen Neubau bezogen hat, werden ca. 50% aller PatientInnen mit dem Ziel einer dauerhaften Heilung von einem malignen Tumor behandelt.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird dargestellt, wie durch moderne Methoden heute eine sicherere Heilung als in der Vergangenheit zu erwarten ist und wie heute Nebenwirkungen und Komplikationen vermieden werden können.

Mi 26

Großräumige Strukturen im Weltall

Gerd Neuhaus, Schubart-Gymnasium

Es wird gezeigt, wie man Entfernungen im Weltall messen kann. Aus der Lage der Objekte am Himmel und ihrer Entfernung von uns kann man auf Strukturen und Entwicklungen innerhalb der sichtbaren Massenverteilung des Weltalls schließen, indem man mit den Ergebnissen von Simulationsrechnungen vergleicht.

Es besteht die Möglichkeit, bei klarem Wetter, auf der Sternwarte des Schubart-Gymnasiums einen Blick auf Objekte zu lenken, die 100 Millionen Lichtjahre entfernt sind - gleichzeitig ein Rückblick in eine längst vergangene Zeit.

Achtung: Die Sternwarte ist nur über 128 Stufen zu erreichen!

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem Schubart-Gymnasium, Innere Wallstr. 30, Ulm.

Mi 27

**Stromtransport ohne Verlust oder: Was ist super
an der Supraleitung**

Prof. Dr. Paul Ziemann, Abt. Festkörperphysik

Die wohl spektakulärste Eigenschaft der Supraleitung ist es, Stromtransport ohne Verlust zu ermöglichen. Daneben beobachtet man aber weitere Phänomene, die eine große Anwendungsperspektive bieten. Bis 1987 galt die Supraleitung eher als exotisch, weil sie nur bei extrem tiefen Temperaturen nahe am absoluten Nullpunkt auftrat. Seit der damaligen Entdeckung der Hochtemperatursupraleiter lassen sich die supraleitenden Phänomene aber bereits bei etwa 100 °K untersuchen, einem Bereich, der mit flüssigem Stickstoff als Kühlmittel leicht zugänglich ist.

In diesem Mittwochsangebot wird die Supraleitung und ihre Anwendungen auch anhand von Experimenten vorgestellt.

Mi 28

**Führung durch die Sonderausstellung:
"Tiere in Menschenhand - Gefangenschaft als Lebensraum?"**

Dr. Peter Jankov, Naturkundliches Bildungszentrum der Stadt Ulm

Die Biologin Susanne Traut hat Tiere in zoologischen Gärten fotografiert. In ihren Bildern sind die Andersartigkeit, die Bewegungen und die Schattenspiele der Fellzeichnung und Hautstruktur der Tiere festgehalten. Es sind Augenblicke der Begegnung zwischen Tier und Mensch.

Tiere erinnern uns als Mitgeschöpfe durch ihre authentische Einheit mit der Natur an unsere ursprüngliche Naturverbundenheit. Sie faszinieren uns: Ihr Körperbau, Verhalten und Lebensweise sind das Ergebnis einer wunderbaren Schöpfung und unvorstellbar langen Evolution. Alle Lebewesen, das heißt, mit den Pflanzen und Tieren auch der Mensch, befinden sich in einem immer fortwährenden Wettbewerb des Lebens und Überlebens.

Dem "wilden" Tier begegnen wir heute meist nur noch im Zoo. Dort bietet sich die Gelegenheit zu verweilen und fernab von der Hektik des Alltags Tiere genau zu beobachten. Die Beziehung von Mensch und Tier kann dadurch neue Dimensionen gewinnen: Der verantwortungsvolle Umgang mit Tieren bedeutet eine große Herausforderung für uns Menschen. Jedes Tier braucht ein Territorium, das seinen Bedürfnissen entspricht. Und das nicht nur im Zoo, sondern auch in der freien Wildbahn.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Naturkundliche Sammlungen, Kornhausgasse 3, 89073 Ulm, Kasse. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Rathaus" (5 Minuten zu Fuß), oder umsteigen in Linie 4 oder 9 bis Haltestelle "Rosengasse" (2 Minuten zu Fuß).

Mi 29

Vorstellung des Tumorzentrums

Dr. Regine Mayer-Steinacker oder Vertretung, Tumorzentrum

Die Hauptaufgabe des Tumorzentrums besteht im Beitrag zur Verbesserung der Versorgung krebskranker Patienten. Struktur, Organisation und Tätigkeitsfelder des Tumorzentrums werden zur Sprache kommen (u.a. Interdisziplinäres Onkologisches Konsil, Telefonische Beratungsstelle).

Mi 30

Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm - Eine Führung durch die "Unterwelt"

Baudirektor Eberhard Frey, Staatl. Vermögens- und Hochbauamt

Die Voraussetzung für die Nutzung der Institute, Kliniken, Forschungszentren, Küchen, Wäscherei usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Nicht nur der Wärme-, Kälte- und Mülltransport sondern auch die tablettierte Speisen für die Klinik oder der Wäschetransport erfolgt am Oberen Eselsberg automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Staatlichen Vermögens- und Hochbauamts ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt.

Beginnend an der technischen Versorgungszentrale im Großen Fort führt der Weg durch die Unterwelt bis zur Klinik für Innere Medizin. Ergänzt wird die Führung mit der Möglichkeit, einen Blick in den Betrieb der Wäscherei und in die Produktionsanlagen der Apotheke zu werfen.

Mi 31

Workflow-Management - elektronische Unterstützung von Geschäftsprozessen: Möglichkeiten und Grenzen, Herausforderungen und Lösungsansätze

Prof. Dr. Peter Dadam, Abt. Datenbanken und Informationssysteme

Der Vortrag behandelt ein sehr aktuelles Informatik-Thema, das sogenannte "Workflow-Management". Anhand einer Anwendung aus dem klinischen Bereich wird anschaulich erläutert und demonstriert, wie mittels entsprechender Informationssysteme die beteiligten Personen darin unterstützt werden können, die betrieblichen Abläufe besser zu beherrschen, d.h. Leerlaufzeiten, Auslassungen, Doppelarbeit und ähnliches zu vermeiden. Der Vortrag zeigt aber auch die Grenzen heutiger Systeme auf und gibt einen Einblick in die aktuelle Forschung und Entwicklung auf diesem Gebiet.